

# AUSBILDER STOLZ

.....  
Thalhofer-Preis 2019



**korder**

Schreinerei  
Innenausbau  
Küchenstudio





# Inhaltsverzeichnis

Auszubildende der Zukunft.....	3
Der Bayerische Rundfunk zu Gast.....	5
Ausbildung der Söhne von Schreinerkollegen.....	7
Wir sind stolz auf unsere Ausbildung .....	9
Martin Gundermann – Kammersieger 2018.....	11
Marcel Breitwieser – Kammersieger 2017 .....	13
Nikolaus Naser – Kammersieger 2013.....	15
Pascal Wäscher – Vizebundessieger 2016.....	17
Peter Krauß – Bundessieger 2012 .....	19
Worldskills 2013.....	21
dds – das Magazin für Möbel und Ausbau .....	25
Gestalterische Fähigkeiten schulen – „Die gute Form“ .....	27
Fachkräfte im eigenen Betrieb integrieren.....	29
Stefan Strauß – Schreinermeister zurück im Betrieb .....	31
Stefan Mack – Schreinermeister zurück im Betrieb .....	33
Wissen weitergeben – Ehrung langjähriger Mitarbeiter.....	35
Beständigkeit guter Ausbildung.....	37
Auszeichnung herausragender Ausbildung 2019.....	39
Berufsschullehrer aus China zu Besuch.....	42



# Auszubildende der Zukunft

Auf die Frage „Was möchtest du einmal werden, wenn du groß bist?“ bekommt man wohl in den seltensten Fällen die Antwort „Schreiner“.

Deswegen ist es uns ein sehr großes Anliegen, bereits bei den Kleinsten den Spaß und die Begeisterung für das Schreinerhandwerk zu wecken, lange noch bevor Dinge wie die Berufswahl anstehen.

Regelmäßig veranstalten wir hierfür Ferienprogramme für Kinder, die mit sehr großer Begeisterung bei der Sache sind. Auch der „Basteltisch“ am Tag des Schreiners ist jedes Jahr aufs neue voll besetzt.





Schreinermeister Stefan Strauß  
und unsere Auszubildende  
Isabell Meder stellen sich den  
Fragen des Reporters.



# Der Bayerische Rundfunk zu Gast

Im März 2018 war das B5 Radio zu Gast und bot den Hörern Einblicke in die fundierte Ausbildung des Schreinerhandwerks und das klare Bekenntnis zur Meisterausbildung.

Rede und Antwort standen unsere Auszubildende Isabell Meder, Frau Claudia Korder als Schreinermeisterin und unser Schreinermeister Stefan Strauß.

Es war uns eine sehr große Ehre hierfür als Vorzeigebetrieb auserwählt zu werden.





v.l.n.r.: Simon Mittmann, Martin Gundermann, Marcel Breitwieser, Nick Reinhard und Pascal Wäscher

# Ausbildung der Söhne von Schreinerkollegen

Regelmäßig wird uns die Ehre zu Teil,  
als Ausbildungsbetrieb der Söhne von Schreinerkollegen gewählt zu werden.

Insgesamt 7 Mal war das bisher der Fall.

Die letzten drei dieser Kategorie waren:

Martin Gundermann – Schreinerei Gundermann, Buch am Wald

Johannes Fiedler – Schreinerei Fiedler, Wilhelmsthal

Matthias Leyh – Schreinerei Leyh, Insingen

Dies ist für uns mitunter die höchste Anerkennung und Wertschätzung unserer  
Schreinerkollegen in das Vertrauen in uns und die Qualität unserer Ausbildung.

Somit dürfen wir uns voller Stolz Teil des Fortbestands  
des Schreinerhandwerks in der Region nennen.

## Wir sind stolz auf unsere Ausbildung.

Seit 1970 wurden in unserem Betrieb 57 Lehrlinge ausgebildet. Davon waren 29 erfolgreich im



Name	Jahr	Kammerentscheid	Landesentscheid	Bundesentscheid
R. Ebert	1973	1.		
H. Arnold	1974	1.	3.	
E. Reinhard	1977	6.		
T. Unger	1978	1.	4.	
R. Groß	1978	5.		
M. Kastner	1983	1.	2.	
G. Bauer	1983	3.		
R. Münzer	1984	4.		
H. Schüttler	1985	6.		
R. Streng	1985	8.		
J. Breiter	1986	1.	4.	
W. Münzer	1988	6.		
M. Brand	1990	1.	1.	5.
C. Knoll	1991	1.	1.	6.
M. Blank	1993	1.	3.	
K. Herrmann	1995	1.	4.	
S. Mack	1996	1.	1.	10.
T. Förster	2001	2.		
A. Hochberger	2003			
M. Kraft	2004	2.		
M. Leyh	2006	1.	4.	
M. Früh	2008	5.		
S. Strauß	2010	2.		
F. Serby	2011	4.		
P. Krauß	2012	1.	1.	1.
N. Naser	2013	1.	4.	
P. Wäscher	2016	1.		2.
M. Breitwieser	2017	1.	2.	
M. Gundermann	2018	1.		

# Wir sind stolz auf unsere Ausbildung

Ausbilderstolz bedeutet für uns, stolz zu sein auf die fachliche und handwerkliche Qualität unserer Ausbildung und auf die erbrachten Leistungen und die Motivation der Lehrlinge.

Seit 1970 wurden in unserem Betrieb 57 Lehrlinge ausgebildet, von denen 26 mindestens auf Innungsebene als Sieger erfolgreich waren.

Von aktuell 21 Mitarbeitern sind 10 seit der Ausbildung im Betrieb tätig.

# Urkunde

Der in Ihrem Betrieb ausgebildete Lehrling

**Martin Gundermann**

ist als

## 1. Kammersieger

aus dem Leistungswettbewerb des Deutschen  
Handwerks 2018 im Wettbewerbsberuf

## Schreiner

hervorgegangen.

Für diese herausragende Ausbildungsleistung sprechen  
wir Dank und Anerkennung aus.

Nürnberg, 17. Januar 2019



Präsident  
Thomas Pirner



Hauptgeschäftsführer  
Prof. Dr. Elmar Forster



Martin Gundermann (ganz links)  
und Simon Mittmann (ganz rechts)  
bei der Freisprechung 2018

# Martin Gundermann – Kammersieger 2018

Im Jahr 2018 wurde Martin Gundermann Innungssieger und erhielt zudem den 1. Platz auf Kammerebene. Für sein Gesellenstück erhielt er zudem die Auszeichnung „Die gute Form“.



## Urkunde

Der in Ihrem Betrieb ausgebildete Lehrling

**Marcel Breitwieser**

ist als

**I. Kammersieger**

aus dem Leistungswettbewerb des Deutschen  
Handwerks 2017 im Wettbewerbsberuf

**Tischler**

hervorgegangen.

Für diese herausragende Ausbildungsleistung  
sprechen wir Dank und Anerkennung aus.

Fürth, 16. Januar 2018

  
Präsident  
Thomas Pirner

  
Hauptgeschäftsführer  
Prof. Dr. Elmar Forster



Rainer Korder (links)  
und Marcel Breitwieser (rechts)  
bei der Freisprechung 2017

# Marcel Breitwieser – Kammersieger 2017

Im Jahr 2017 schloss Marcel Breitwieser seine Schreiner Ausbildung äußerst erfolgreich ab. Neben dem 1. Platz auf Innungsebene und Kammerebene gab es für ihn eine Zweitplatzierung auf Landesebene sowie die Auszeichnung „Die gute Form“ für sein Gesellenstück.





Handwerkskammer  
für Mittelfranken

## Urkunde

Der in Ihrem Betrieb ausgebildete Lehrling

**Nikolaus Naser**

ist als

**I. Kammersieger**

aus dem Leistungswettbewerb des Deutschen  
Handwerks 2013 im Wettbewerbsberuf

**Tischler**

hervorgegangen.

Für diese herausragende Ausbildungsleistung  
sprechen wir Dank und Anerkennung aus.

Nürnberg, 14. Januar 2014

Präsident

  
Heinrich Mosler

Hauptgeschäftsführer

  
Prof. Dr. Elmar Forster

Nikolaus Naser  
neben seinem  
Meisterstück 2015.



# Nikolaus Naser – Kammersieger 2013

Nach einem 1. Platz in der Innung und auf Kammerebene belegte Nikolaus Naser im Jahr 2013 einen sehr guten 4. Platz auf Landesebene.

Für sein Gesellenstück erhielt auch er die Auszeichnung „Die gute Form“.



# Urkunde

Der in Ihrem Betrieb ausgebildete Lehrling  
**Pascal Wäscher**  
ist als

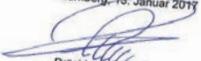
**I. Kammersieger**

aus dem Leistungswettbewerb  
Handwerks 2016 in

**Tischler**  
hervorgegangen.

Für diese herausragende  
Leistung danken wir Ihnen und danken  
wir Dank und Anerkennung.

Nürnberg, 13. Januar 2017

  
Präsident  
Thomas Pimer



**PLW** Profis  
lassen  
was.

# Urkunde

Die Firma  
**Korder Schreinerei + Innenausbau**  
hat sich mit der Ausbildung des  
**2. Bundesstellers**  
**Pascal Wäscher**  
bei den Deutschen Meisterschaften im Tischler- und Schreiner-  
handwerk 2016 besondere Verdienste erworben.

Waiblingen, 16. November 2016

  
Konrad Steininger  
Präsident

  
Martin Pauker  
Hauptgeschäftsführer

  
Gunter Kiem  
Vorsitzender des Bewertungsausschusses

Tischler Schreiner Deutschland  
Bundesinnungsverband

# EHREN URKUNDE

Leistungswettbewerb  
des Deutschen Handwerks

Rainer Korder

Der in Ihrem Betrieb ausgebildete Lehrling

**Pascal Wäscher**

wurde als II. Bundessieger im Wettbewerbsberuf

Tischler

ausgezeichnet.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks und die Stiftung für  
Begabtenförderung im Handwerk sprechen für diese herausragende  
Ausbildungsleistung Dank und Anerkennung aus.

Berlin, 10. Dezember 2016

Zentralverband  
des Deutschen Handwerks

  
Präsident

Stiftung für Begabten-  
förderung im Handwerk

  
Vorsitzender der Mitgliederversammlung

# Pascal Wäscher – Vizebundessieger 2016

Im Jahr 2016 war Pascal Wäscher der fünfte Teilnehmer in der Geschichte der Schreinerei Korder am Wettbewerb auf Bundesebene. Neben seinem Innungssieg, Kammersieg und anschließendem Landessieg belegte er auch deutschlandweit einen herausragenden 2. Platz.

Auch er erhielt für sein Gesellenstück die Auszeichnung „Die gute Form“.



# URKUNDE

LEISTUNGSWETTBEWERB DES DEUTSCHEN HANDWERKS

Als Dank und Anerkennung für die hervorragende Ausbildungsleistung wird dem Betrieb

**Korder Rainer, Insingen**

diese Urkunde verliehen.

Der von ihm ausgebildete Lehrling

**Peter Krauß**

erhielt im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks die Auszeichnung

**1. Landessieger**

im Wettbewerbsberuf Tischler (Schreiner)

München, 26. Oktober 2012

BAYERISCHER HANDWERKSTAG



*[Signature]*  
PRÄSIDENT

*[Signature]*  
HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

Handwerkskammer  
Franken

## Urkunde

Der in Ihrem Betrieb ausgebildete Lehrling

**Peter Krauß**

ist als

**1. Kammersieger/in**

aus dem Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2012 im Wettbewerbsberuf

**Tischler (Schreiner)**

hervorgegangen.

# EHREN URKUNDE

Leistungswettbewerb  
des Deutschen Handwerks

Korder Rainer

Der in Ihrem Betrieb ausgebildete Lehrling

**Peter Krauß**

wurde als 1. Bundessieger im Wettbewerbsberuf  
**Tischler**

ausgezeichnet.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks und die Stiftung für  
Begabtenförderung im Handwerk sprechen für diese herausragende  
Ausbildungsleistung Dank und Anerkennung aus.

Berlin, 24. November 2012

Zentralverband  
des Deutschen Handwerks

*[Signature]*  
Präsident

Stiftung für Begabten-  
förderung im Handwerk

*[Signature]*  
Vorsitzender der Mitgliederversammlung

# Peter Krauß – Bundessieger 2012



Die bislang am höchsten ausgezeichnete abgeschlossene Schreiner Ausbildung in der Geschichte der Schreinerei Korder gelang Peter Krauß im Jahr 2012. Nach dem Innungssieg, Kammerstieg und Landessieg ist er der Erste in der Reihe, der auch auf Bundesebene den 1. Platz belegte.

Und als sei das nicht schon genug, durfte er im Folgejahr für Deutschland bei den Worldskills 2013 in Leipzig antreten.





Peter Krauß bei den  
Worldskills 2013.

Empfang im Kanzleramt



# Worldskills 2013

Nach seinem herausragenden 1. Platz auf Bundesebene durfte Peter Krauß das Schreinerhandwerk für Deutschland auf den Worldskills 2013 in Leipzig vertreten.

Auch hier zeigte er Nervenstärke und handwerkliches Geschick und belegte am Ende einen hervorragenden Platz 5.





Sektempfang  
in der Werkstatt.



Die Belegschaft zu Besuch in Leipzig.

Der 19-jährige Peter Krauß aus Kimberg gewann diese Woche den Bundesentscheid in Celle

# Deutschlands bester Jungschreiner

„Sehr konzentriert, aber auch recht locker“ – Ausbildungsbetrieb: Korder in Lohr

LOHR (sh) – Seine Lieblingsposition beim Fußball ist das zentrale Mittelfeld, am liebsten offensiv ausgestattet. Vorwärts stürmte Peter Krauß (19) bisher auch im Beruf: Der Kimberger (Gemeinde Gepsattel) ist Innungssieger, Kammer Sieger, Landesieger und seit dieser Woche Bundesieger. Deutschlands bester Nachwuchsschreiner arbeitet in Lohr (Gewuchsschreiner arbeitet in Lohr (Gemeinde Insing). Als die Siegesmelde aus Celle kam, organisierte man in der Schreinerei Korder spontan eine Werkstatt-Feier.



Rainer Korder und Peter Krauß besprechen den Plan für einen begehbaren Schrank. F.: Habert

„Er ist sehr konzentriert, aber auch recht locker, und er hebt nicht ab“, sagt Innungsobmeister Rainer Korder über seinen jüngsten Gesellen. Peter Krauß hat in Rothenburg den M-Zweig mit der Mittleren Reife abgeschlossen. Dass er später „etwas mit Holz machen will“, wusste er schon mit zehn, elf Jahren. Sein Vater ist gelernter Zimmerer.

Zusammen mit seinen Mitarbeitern war Rainer Korder schnell von Peter Krauß überzeugt. Zwei Tage Praktikum in der Werkstatt hinter der Kirche von Lohr genügte. „Die Ausbildung hier ist top“, sagt Krauß. Der Betrieb habe ihn in jeder Hinsicht unterstützt.

Für Rainer Korder – er hat das Geschäft im Jahr 1997 von seinem Vater übernommen – ist das selbstverständlich. Und der Erfolg gibt ihm Recht. Seit 1970 hat die Schreinerei 52 Lehrlinge aus-

gebildet. Davon wurden 21 Innungssieger, zwölf Kammer Sieger und vier Landesieger. Peter Krauß ist jetzt der erste Bundesieger. Seine drei Landesiegerkollegen belegten auf Bundesebene jeweils vordere Plätze, zuletzt Stefan Mack im Jahr 1996.

Mack, inzwischen selbst Meister, hat Peter Krauß mit ausgebildet. Ein spezielles Training vor den Entscheidungen auf Landes- und Bundesebene gab es nicht. „War auch überhaupt nicht nötig“, erzählt Mack. „Peter Krauß hat die Sachen drauf.“ Nur eines bat sich der 19-Jährige aus: Er fuhr jeweils allein zu den Wettbewerben nach Ebern



Peter Krauß beim Bundesentscheid in Celle: In 18 Stunden musste ein modernes Wohnzimmermöbelstück entstehen. Foto: privat

und Celle. „Wäre jemand mitgefahren, wär ich nur nervös geworden.“

Auf Bundesebene mussten die jungen Schreiner – allesamt Landesieger – ein Lowboard, ein niedriges Wohnzimmermöbel, fertigen. Die Aufgabe beim Landesentscheid war ein „raffiniert gestalteter Couchtisch in Nussbaum“. Wurde das Gestellstück hier noch mitbewertet, kam es in Celle allein auf die Tagesform an.

Als Peter Krauß nach getaner Arbeit berichtete, wollte der es anfangs überhaupt nicht glauben. Doch dann gratulierte der Vater: „Super-Leistung“. Wer den Bundesieger kennenlernen möchte, hat dazu am morgigen Sonntag, dem Tag des Schreiners, von 11 bis 17 Uhr in Lohr Gelegenheit. Frank Serby, Innungssieger 2011, und Peter Krauß zeigen dann auch ihre Wettbewerbsstücke.

Und vielleicht erzählt Krauß vom Frankfurter Messeturm. Als Lehrling war er dort auf Montage. Der Auftraggeber: die „Bank of New York“. Verantwortliche der Bank waren auf die Schreinerei aufmerksam geworden, als die Lohrer im Messeturm „eine Kleinigkeit“ (Rainer Korder) für das Königreich Saudi-Arabien montierten.



Die Siegesfeier in der Werkstatt. Foto: privat



# Die Siegermacher

Claudia und Rainer Korder, Schreinermeisterin und Schreinermeister

Peter Krauß, der aktuelle Sieger im bundesweiten Leistungsvergleich, erlernte sein Handwerk in der Schreinerei Korder. Schon vor ihm waren über zwanzig Azubis von Korder überregional erfolgreich. Ein Gespräch mit Claudia und Rainer Korder darüber, wie Ausbildung gelingt.

## Nach gemeinsamer Ausbildung zum Meister und Gestalter in Stuttgart bleiben wir auch im Interview beim Du. Gratulation an Euch, den Ausbildern von Peter Krauß – dem Bundessieger.

Claudia Korder: Danke. Das freut uns schon, der Erfolg von Peter. Das ist eine schöne Anerkennung für unser Engagement in der Ausbildung. Vor allem weil es die Kontinuität unserer Ausbildung bestätigt. Mit uns meine ich alle unsere Mitarbeiter, denn die prägen die Entwicklung der jungen Kollegen.

## Was sollte ein angehender Schreiner mitbringen, um bei Euch eine Lehrstelle zu erhalten?

Rainer Korder: Das A und O ist die Bereitschaft zu einem Praktikum. Mindestens eine Woche sollte es gehen. In der Real- und Hauptschule ist dieser Praxisbezug Standard. Auf einem Laufzettel mit Punkten wie Durchhaltevermögen, Interessen oder soziales Verhalten

vermerken unsere Mitarbeiter aus Werkstatt und Montage ihre Eindrücke. So eine Woche zeigt viel über die Motivation eines Jungen oder eines Mädchens – und die ist entscheidend!

## Wie werden daraus dann Kammer- oder Landessieger?

Claudia Korder: Einen qualifizierten Hauptschulabschluss sollten die Jugendlichen schon mitbringen. Denn der theoretische Kram wird immer komplexer mit CNC-Bedienung usw. Jeder Bohrautomat ist inzwischen digital einzustellen. Für einen Landessieger bedarf es weiterer Faktoren: Da sind beispielsweise die Eltern ganz wichtig, deren Interesse daran, wofür sich das eigene Kind engagiert.

## Zwei Jahre habt Ihr Zeit im Betrieb, um qualifizierte Schreiner zu formen. Wie gelingt das?

Claudia Korder: Als Gestalterin plane ich teils recht anspruchsvolle und

gelegentlich sogar recht exotische Projekte wie zuletzt in Lugano oder an der Côte d'Azur in Nizza. Weshalb erzähle ich das beim Thema Ausbildung? Zum einen motivieren solche Highlights gerade unsere Jüngeren. Zum anderen haben wir beim Entwerfen unsere Auszubildenden mit im Blick. Wenn es ein Projekt zulässt, planen wir bewusst individuelle Furnier- oder Massivholzarbeiten oder Einzeilmöbel mit ein, die dann nicht nur kostenbewusst gefertigt sein müssen. Da darf der Lehrling traditionelles Handwerk anwenden und vertiefen. Das spornt an und schafft Zufriedenheit.



Peter Krauß, der aktuelle deutsche Meister im Schreiner- und Tischlerhandwerk

## Weshalb geht Ihr den Weg solch anspruchsvoller Ausbildung?

Rainer Korder: Wir bilden nicht aus um Pokale zu sammeln. Wir bilden aus, um die Qualität in unseren Werkstatt- und Montageteams ganz oben zu halten. Teils haben wir sehr, sehr – wie sagt man da – »anspruchsvolle« Kunden. Da ist die gute Ausbildung meine Rückversicherung, dass es keine Angriffspunkte für Reklamationen gibt.

## Dann ist die Ausbildung indirekt ein Teil Eures Geschäftsmodells?

Rainer Korder: Das kann man so sehen. Wenn top gearbeitet und top die Baustelle übergeben wird, dann sind das ideale Referenzen. Gut ausgebildete Gesellen sind gute Vorbilder für die Azubis. Da möchte ich beispielhaft unsere beiden treuesten nennen: Unser Leiter der Montage, Hartmut Arnold, seit 42 Jahren bei uns, und unser Urgestein und Gesamtleiter der Werkstatt, Richard Ebert, der schon 1973 Kammer- und Landessieger war. Acht unserer aktuellen Mitarbeiter stehen auf der Liste »Stolz auf unsere Ausbildungen«, die auf Erfolge auf Kammer- und Landesebene hinweist. Reklamationsfrei Aufträge durchbringen geht nur mit absolutem Fachpersonal, da sind wir wieder bei der Ausbildung.

## Gelingt das immer reibungslos?

Rainer Korder: Eine gewisse Disziplin lebt schon im Betrieb. Als junge Frau oder junger Mann muss man sich da

reinfinden. Ein bestimmtes Sozialverhalten und Kritikfähigkeit sollten da sein, sonst sind zwei Jahre im Betrieb eine qualvolle Zeit – für beide Seiten.

## Wirken sich Ausbildungserfolge aufs Bewerberinteresse aus?

Claudia Korder: Das schadet sicher nicht. Aber die Vielfalt ist groß. Ein Junge hatte bis auf Sport nur Fünfer und Sechser. Ich habe zuvor noch nie so ein schlechtes Zeugnis gesehen. Durch äußere Umstände war der Junge neben der Spur. Er wollte aber bei uns lernen, er hatte schon immer gern mit Holz gearbeitet. Sein Praktikum hat klasse funktioniert. Ohne Zusage von uns hat er sich im BGJ (Berufsgrundbildungsjahr) angemeldet. Beim Fachverbandstest hätte er ohne Leichtsinnsfehler hundert Punkte erreicht. Zuvor hatten sie den Kerl einfach liegen gelassen. Beim »Tag des Schreiners« brachte er seine Arbeitsproben und Stücke mit einem Strahlen im Gesicht!

## Wie könnt Ihr gute Leute dauerhaft halten, wie bleiben die dabei?

Rainer Korder: Wichtig ist die Atmosphäre im Betrieb, und dass Leistung nicht nur finanziell gewürdigt wird. Dazu kommt beispielsweise eine betriebliche Altersversorgung – die führte mein Vater ein als noch kein Fachverband daran dachte. 80 Prozent unserer Mitarbeiter sind länger als zehn Jahre da. Hier um die Ecke sitzt Zulieferer Lech-

## Sind Sie auf unsere Ausbildung

Seit 1970 wurden in unserem Betrieb 92 Lehrlinge ausgebildet. Davon waren 25 erfolgreich im

Name	Jahr	Werkstatt	Landeswettbewerb	Bundeswettbewerb
B. Göpp	1972	1.	1.	1.
H. Arnold	1974	1.	1.	1.
E. Steinhilber	1977	1.	1.	1.
I. Singer	1978	1.	1.	4.
R. Gath	1978	5.	1.	1.
M. Korder	1982	1.	1.	2.
G. Bouch	1983	3.	1.	1.
R. Müller	1983	1.	1.	1.
H. Schmalzer	1980	6.	1.	1.
R. Steiner	1986	1.	1.	1.
J. Böhler	1986	1.	1.	1.
H. Müller	1986	1.	1.	1.
M. Brand	1990	1.	1.	1.
C. Bruch	1991	1.	1.	1.
M. Brink	1993	1.	1.	1.
K. Weiermann	1995	1.	1.	1.
S. Klock	1996	1.	1.	1.
T. Koster	2001	2.	1.	1.
A. Hochberger	2003	1.	1.	1.
M. Jagh	2004	1.	1.	1.
M. Jagh	2004	1.	1.	1.
M. Fuch	2008	1.	1.	1.
S. Brück	2010	1.	1.	1.
S. Brück	2011	1.	1.	1.
R. Brück	2012	1.	1.	1.

Übersicht einer erfolgreichen Ausbildung: Aushang im Showroom der Schreinerei Korder

ner mit Hunderten Arbeitsplätzen und auch Speedmaster. Doch interessante Aufträge und der Verzicht auf »übertriebene« Arbeitsteilung hilft uns, die Mitarbeiter zu binden. Mit dem komplexen Schreinerarbeiten in seinen Büros hat Speedmaster übrigens uns betraut.

## Noch ein Wort zu Peter Krauß ...

Rainer Korder: Besondere erkennt man sehr schnell am Tempo und der geringen Fehlerquote. Peter ist ein offener Typ, dazu schnell, sehr konstant, kaum Fehler – zumindest für mich nicht erkennbar – und er hat Nerven wie Bandnudeln, die haben nicht viele. Als Peter vom Bundessieger zurückkam habe ich beim Empfang deutlich vor der Mannschaft gesagt: »Ich habe ihn nur ausgewählt, Ihr habt ihn ausgebildet!« Das Interview führte dds-Redakteur Hubert Neumann

## Hintergrundinfos

Claudia und Rainer Korder, beide sind Schreinermeister und Gestalter der Fachrichtung Holztechnik. Gemeinsam leiten sie die Schreinerei Korder im 270-Seelen-Ort Insingen-Lohr in der Nähe von Rothenburg ob der Tauber. Der Betrieb mit einem angestellten Meister und zwölf Gesellen bildet seit Jahrzehnten erfolgreich aus. [www.korder-innenausbau.de](http://www.korder-innenausbau.de)



Klaus Herrmann leitet den Maschinenraum. 1995 war er auf Kammer- und Landesebene erfolgreich



Nikolaus Naser, Auszubildender im 3. Lehrjahr, profitiert von der Erfahrung seiner Kollegen

Foto: Sven Pöhl für dds

# dds – das Magazin für Möbel und Ausbau

Im Jahr 2013 wurde ein Artikel im Magazin „dds“ über die Ausbildung in unserem Betrieb veröffentlicht. Wir sind stolz auf die Qualität unserer Ausbildung und darauf, viele dieser qualifizierte Fachkräfte sehr lange in unseren eigenen Reihen behalten zu können.

## Weshalb geht Ihr den Weg solch anspruchsvoller Ausbildung?

Rainer Korder: Wir bilden nicht aus um Pokale zu sammeln. Wir bilden aus, um die Qualität in unseren Werkstatt- und Montageteams ganz oben zu halten. Teils haben wir sehr, sehr – wie sagt man da – »anspruchsvolle« Kunden. Da ist die gute Ausbildung meine Rückversicherung, dass es keine Angriffspunkte für Reklamationen gibt.

## Dann ist die Ausbildung indirekt ein Teil Eures Geschäftsmodells?

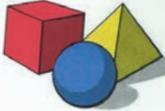
Rainer Korder: Das kann man so sehen. Wenn top gearbeitet und top die Baustelle übergeben wird, dann sind das ideale Referenzen. Gut ausgebildete Gesellen sind gute Vorbilder für die Azubis. Da möchte ich beispielhaft unsere beiden treuesten nennen: Unser Leiter der Montage, Hartmut Arnold, seit 42 Jahren bei uns, und unser Urgestein und Gesamtleiter der Werkstatt, Richard Ebert, der schon 1973 Kammer-sieger war. Acht unserer aktuellen Mitarbeiter stehen auf der Liste »Stolz auf unsere Ausbildung«, die auf Erfolge auf Kammer- und Landesebene hinweist. Reklamationsfrei Aufträge durchbringen geht nur mit absolutem Fachpersonal, da sind wir wieder bei der Ausbildung.

## Wirken sich Ausbildungserfolge aufs Bewerberinteresse aus?

Claudia Korder: Das schadet sicher nicht. Aber die Vielfalt ist groß. Ein Junge hatte bis auf Sport nur Fünfer und Sechser. Ich habe zuvor noch nie so ein schlechtes Zeugnis gesehen. Durch äußere Umstände war der Junge neben der Spur. Er wollte aber bei uns lernen, er hatte schon immer gern mit Holz gearbeitet. Sein Praktikum hat klasse funktioniert. Ohne Zusage von uns hat er sich im BGJ (Berufsbildungsjahr) angemeldet. Beim Fachverbandstest hätte er ohne Leichtsinnsfehler hundert Punkte erreicht. Zuvor hatten sie den Kerl einfach liegen gelassen. Beim »Tag des Schreiners« brachte er seine Arbeitsproben und Stücke mit – mit einem Strahlen im Gesicht!

## Wie könnt Ihr gute Leute dauerhaft halten, wie bleiben die dabei?

Rainer Korder: Wichtig ist die Atmosphäre im Betrieb, und dass Leistung nicht nur finanziell gewürdigt wird. Dazu kommt beispielsweise eine betriebliche Altersversorgung – die führte mein Vater ein als noch kein Fachverband daran dachte. 80 Prozent unserer Mitarbeiter sind länger als zehn Jahre da. Hier um die Ecke sitzt Zulieferer Lechner mit Hunderten Arbeitsplätzen und auch Speedmaster. Doch interessante Aufträge und der Verzicht auf »übertriebene« Arbeitsteilung hilft uns, die Mitarbeiter zu binden. Mit den komplexen Schreinerarbeiten in seinen Büros hat Speedmaster übrigens uns betraut.

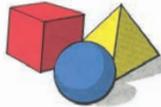


### Die gute Form

Schreiner gestalten  
ihr Gesellenstück

Im Innungswettbewerb  
des Jahres **1991**  
wird in Anerkennung  
der Verdienste  
um die Ausbildung  
des Preisträgers  
dem Ausbildungsbetrieb  
**Friedrich Korder  
~ Lohr ~**  
diese Ehrenurkunde verliehen

Obermeister der Innung  
*H. Brund*

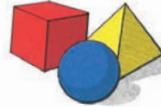


### Die gute Form

Schreiner gestalten  
ihr Gesellenstück

Im Innungswettbewerb  
des Jahres **1995**  
wird in Anerkennung  
der Verdienste  
um die Ausbildung  
des Preisträgers  
dem Ausbildungsbetrieb  
**Friedrich Korder**  
Lohr  
diese Ehrenurkunde verliehen

*H. Brund*  
Obermeister der Innung  
**Rothenburg o. T.**

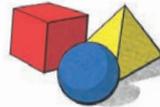


### Die gute Form

Schreiner gestalten  
ihr Gesellenstück

Im Innungswettbewerb  
des Jahres **1997**  
wird in Anerkennung  
der Verdienste  
um die Ausbildung  
des Preisträgers  
dem Ausbildungsbetrieb  
**Rainer Korder**  
Lohr  
diese Ehrenurkunde verliehen

Obermeister der Innung  
*H. Brund*  
Jury *F. Mandour*

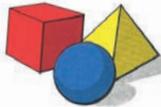


### Die gute Form

Schreiner gestalten  
ihr Gesellenstück

Im Innungswettbewerb  
des Jahres **2000**  
wird in Anerkennung  
der Verdienste  
um die Ausbildung  
des Preisträgers  
dem Ausbildungsbetrieb  
**Rainer Korder**  
Lohr  
diese Ehrenurkunde verliehen

Obermeister der Innung  
*H. Brund*  
**Rothenburg o. T.**  
Jury *H. Brund*



### Die gute Form

Schreiner gestalten  
ihr Gesellenstück

Im Innungswettbewerb  
des Jahres **2002**  
wird in Anerkennung  
der Verdienste  
um die Ausbildung  
des Preisträgers  
dem Ausbildungsbetrieb  
**Rainer Korder**  
Lohr  
diese Ehrenurkunde verliehen

Obermeister der Innung  
**Rothenburg o. T.**

Jury *H. Brund*  
*H. Brund*  
Datum **31.7.2002**



### Die gute Form

Schreiner gestalten  
ihr Gesellenstück

Im Innungswettbewerb  
des Jahres **2003**  
wird in Anerkennung der  
Verdienste um die Ausbildung  
des Preisträgers

Schreinerei  
**Rainer Korder**  
Lohr

diese Ehrenurkunde verliehen.  
Schreinerinnung **Rothenburg o. T.**



**Rothenburg, den 18.10.2003**



### Die gute Form

Schreiner gestalten  
ihr Gesellenstück

Im Innungswettbewerb  
des Jahres **2004**  
wird in Anerkennung der  
Verdienste um die Ausbildung  
des Preisträgers

Schreinerei  
**Rainer Korder**  
Lohr

diese Ehrenurkunde verliehen.  
Schreinerinnung **Rothenburg o. T.**

Jury *H. Brund*  
*H. Brund*

**Rothenburg, den 16.10.2004**



### Die gute Form

Schreiner gestalten  
ihr Gesellenstück

Im Innungswettbewerb  
des Jahres **2006**  
wird in Anerkennung der  
Verdienste um die Ausbildung  
des Preisträgers

Schreinerei  
**Rainer Korder**  
Lohr

diese Ehrenurkunde verliehen.  
Schreinerinnung **Rothenburg o. T.**

Jury *H. Brund*

**Rothenburg, den 14.10.2006**

# Gestalterische Fähigkeiten schulen – „Die gute Form“

Ausbilderstolz bedeutet für uns, neben den handwerklichen Fähigkeiten und dem fachlichen Wissen ebenso auch den gestalterischen Aspekt während der Ausbildung zu schulen.

Dies spiegelt sich vor allem in den zahlreichen Auszeichnungen „Die gute Form“ für Gesellenstücke unserer Lehrlinge seit 1991 wider.

Die jüngsten Auszeichnungen „Die gute Form“ sind auf den Seiten 11–19 zugeordnet.





# Fachkräfte im eigenen Betrieb integrieren

Ausbilderstolz bedeutet für uns, qualifizierte Fachkräfte auszubilden und diese dann im eigenen Betrieb zu halten und in Führungspositionen zu bringen.

Hierdurch wird die Zukunft und der Fortbestand des Betriebes gesichert, und die Qualität der Leistungen, die dem Kunden angeboten werden können, gewährleistet.

## Firma Korder hat neuen Schreinermeister in ihren Reihen

### Stefan Strauß fertigte Meisterstück in Anlehnung an die Architektur des Olympiastadions in Peking

Insingen/Lohr. Stefan Strauß (23 Jahre) aus Wörnitz hat einen beachtlichen Werdegang in seinem Beruf vorzuweisen. Bereits sein Gesellenstück von 2010 findet im Fachbuch „Stilkunde für Schreiner“ seine Aufmerksamkeit und wurde aufgrund dessen zeitgenössischen, modernen Designs als beispielhaft aufgeführt.

Sowohl die Ausbildung (2008 bis 2010) als auch die anschließenden Gesellenjahre (2010 bis 2013) absolvierte Stefan

Strauß bei Firma Korder. Bei der Gesellenprüfung wurde er Innungssieger Rothenburg und belegte den 2. Platz im praktischen Leistungswettbewerb auf Kammererebenen (Mittelfranken).

Von 2013 bis 2015 durchlief er die Meisterschule (Vollzeit) in Gunzenhausen. „Die Bereitschaft Stefan Strauß sich weiter zu bilden und zu qualifizieren ist eine Weiterentwicklung unseres Innenausbau-

etriebes, um die berechtigten Erwartungen der Kunden in Sachen Beratungs- und Fertigungsqualität Rechnung zu tragen“, so Firmenchef Rainer Korder.

Sein Meisterstück hat er in amerikanischem Kirschbaumholz und lackiertem MDF gefertigt. Der Verlauf der weißen Kunststeinintarsien sind in Anlehnung an die Architektur des Olympiastadions in Peking und verbirgt

zusätzlich einen raffinierten Öffnungsmechanismus aller beweglichen Fronten. Die dominante Rückwand in Lack ist revisionierbar und somit eine absolut kabellose TV-Platzierung möglich.

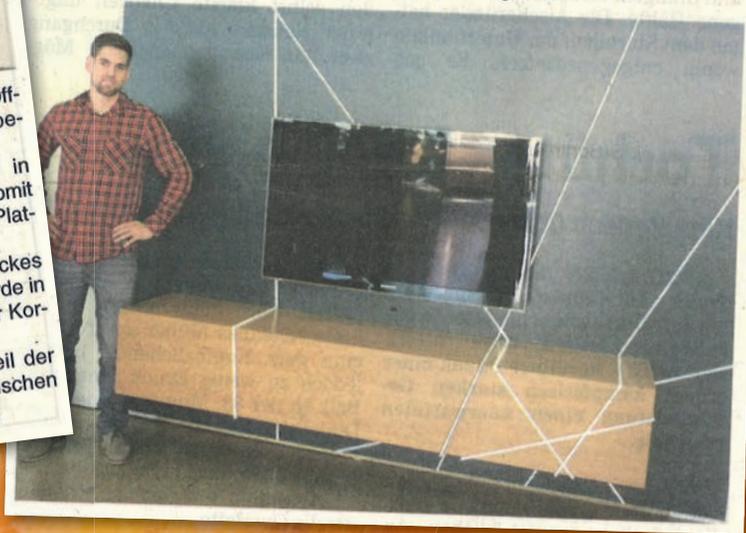
Die Herstellung des Stückes dauerte 6 Wochen und wurde in der Werkstätte von Rainer Korder ausgeführt. Das Stück ist nur ein Teil der anspruchsvollen bayerischen Schreinermeisterprüfung.



## Notiert und fotografiert

Ein beachtliches Meisterstück legte Stefan Strauß, 23 Jahre, aus Wörnitz hin. 2008 begann er bei der Firma Korder seine Ausbildung zum Schreiner. Bereits sein Gesellenstück von 2010 findet in dem Fachbuch „Stilkunde für Schreiner“ Aufmerksamkeit. Es wurde aufgrund seines zeitgenössischen, modernen Designs ausgewählt. Ab 2013 besuchte er die Meisterschule in Gunzenhausen. Sein Meisterstück hat er aus amerikanischem Kirschbaumholz und lackierter mittel-dichter Holzfaserverplatte gefertigt. Der Verlauf der weißen Kunststeinintarsien ist eine Referenz an die Architektur des Olympiastadions in Peking. Zudem verbirgt sich dahinter ein raf-

finiertes Öffnungsmechanismus aller beweglichen Fronten. Die dominante Rückwand in Lack ist revisionierbar und ermöglicht dadurch eine kabellose TV-Platzierung. Die Herstellung des Stückes dauerte sechs Wochen und wurde in der Werkstatt von Rainer Korder ausgeführt. Das Stück ist nur ein Teil der anspruchsvollen bayerischen Schreinermeisterprüfung. Die Bereitschaft von Stefan Strauß, sich weiter zu bilden und zu qualifizieren, sei eine Weiterentwicklung des hiesigen Innenausbaubetriebes, um die berechtigten Erwartungen der Kunden in Sachen Beratungs- und Fertigungsqualität Rechnung zu tragen, erklärt sein Arbeitgeber.



# Stefan Strauß – Schreinermeister zurück im Betrieb

Stefan Strauß absolvierte seine Schreinerlehre im Jahr 2010 mit einem Innungssieg und einem 2. Platz auf Kammerebene. Sein Gesellenstück wurde sogar im Handbuch „Kleine Kunstgeschichte für Schreiner“ abgebildet.

Nach 3 weiteren Jahren als Geselle bei uns im Betrieb, entschloss er sich schließlich die Meisterschule in Gunzenhausen zu besuchen.

Wir sind sehr stolz, dass er sich nach seinem erfolgreichen Abschluss der Schreinermeisterprüfung 2015 entschieden hat, zu uns zurückzukehren und ist seitdem als Meister im Betrieb tätig.



Stefan Mack aus Gunzendorf reist zum Bundeswettbewerb der Schreiner – Innungs – Kammer- und Landesentscheid gewonnen

## „Phonoschrank in Buche natur mit Chrom“

Gesellenstück des 18jährigen wird zur Zeit in Augsburg ausgestellt – Abendliche Vorbereitungen: „Eckverbindungen üben“

**GUNZENDORF (bic)** – „Abends habe ich zur Vorbereitung die handgearbeiteten Eckverbindungen geübt, ansonsten weiß ich nicht so genau, was auf mich zukommt.“ Am heutigen Montag reist Stefan Mack aus Gunzendorf bei Geslau nach Bad Wildungen bei Kassel. Der 18jährige Innungs-, Kammer- und Landessieger wird zum Bundesentscheid der Schreiner antreten und sein Können an Ort und Stelle unter Beweis stellen. „Aufgeregt bin ich schon, aber bis jetzt hatte ich bei den Entscheidungen immer Glück und eine gute Tagesform.“

Mit seinem Gesellenstück „Phonoschrank in Buche natur mit Chrom“ hatte sich der Möbelschreiner zunächst den Innungssieg geholt: „Eigentlich wollte ich nur meine Gesellenprüfung gut machen, daß ich Innungssieger werde, hätte ich nicht gedacht. Anregungen für den Schrank habe er sich bei Ausstellungen geholt: „Chrom mit Naturholz ist da zur Zeit am gängigsten.“

Der 18jährige, der im August dieses Jahres den Gesellenbrief erhielt, erinnert sich: „Zwei Wochen vor dem Kammerentscheid in Nürnberg hat man mir mitgeteilt, daß ich Innungssieger bin und nach Nürnberg fahren soll.“ Mit Werkzeug und seinem Gesellenstück, das bei den Entscheidungen mitbewertet wurde, sei er losgefahren, ohne zu wissen, was auf ihn zukomme. „Beim Landesentscheid war es dann genauso, ich bin jedesmal ganz knapp fertig geworden und es war wieder Glück und auch Aufregung dabei.“

Am vergangenen Mittwoch sind er und 126 andere Landessieger aller möglichen Handwerksberufe in Augsburg von der Sozialministerin Barbara Stamm und vom Präsident des Bayerischen Handwerkstages, Walter Stoy, geehrt worden. Macks Phonoschrank fand unterdessen einen Ehrenplatz: Er ist eines der Ausstellungsstücke in Augsburg, das die Arbeiten der bayerischen Sieger zeigt.

Mit einem Kinderstuhl als Arbeitsprobe, die mit dem Gesellenstück bewertet wurde, hat sich Stefan Mack in Augsburg den Weg zum Bundesentscheid nach Bad Wildungen freigesägt, -gehämmert und -gefräst. „Wenn ich da gleich mehrere Tage bin, werde ich wohl irgendwas größeres machen müssen. Fehler sollte man sich da nicht erlauben.“ Bewertet würde neben der handwerklich genauen und sauberen Ausführung auch die Arbeitsweise: „Ob alle Sicherheitsvorschriften eingehalten werden, wie der Arbeitsplatz aussieht und ob Werkzeug richtig angewendet werden.“

Bereits mit 15 hat der Gunzendorfer seine Schreinerlehre begonnen: „Ich habe zufällig bei einem Nachbarn mitgeholfen, als dort Schreiner des Betriebes, bei dem ich heute bin, gearbeitet haben.“ Bei einer Schnupperlehre habe er dann gleich gemerkt daß ihm die Arbeit großen Spaß mache, außerdem habe er erfahren, daß die Ausbildung dort einen guten Ruf habe. „Ich habe auch noch ein Praktikum als Landmaschinenmechaniker gemacht, das war aber nicht so toll.“

Auch Friedrich Korder, Stefan Macks Arbeitgeber, ist das junge Schreiner-talent aufgefallen: „Man hat schnell gesehen, daß er viel Geschick und auch die nötigen körperlichen Eigenschaften hat.“ Wichtig sei für ihn als Meister, daß Auszubildende Spaß an der Arbeit haben, „und sie nicht dauernd motiviert werden müssen“. Möbelschreiner sei nach wie vor ein Modeberuf mit entsprechend vielen Bewerbern.

### Manchmal ganz schön pingelig

Stefan Mack sei bereits der zweite Landessieger im Betrieb. „Ich möchte aber betonen, daß wir es nicht darauf anlegen, die Bewerbe zu gewinnen, wir wollen einfach nur gut ausbilden, manchmal können wir da ganz schön pingelig sein.“ Mit Stefan Mack feiere man ein kleines Jubiläum: „Stefan ist mittlerweile unser zehnter Kammer-sieger, da sind wir schon stolz drauf.“



Stefan Mack mit seinem Landessiegerstück.

Stefan Mack aus Gunzendorf wird beim Bundesentscheid der Schreiner ohl keine Probleme mit den handgearbeiteten „Eckverbindungen“ haben, den die hat er abends in der Schreinerei fleißig geübt. Foto: Müller

# Stefan Mack – Schreinermeister zurück im Betrieb

Nachdem Stefan Mack im Jahr 1996 seine Schreiner Ausbildung als Innungssieger, Kammermeister und Landessieger beendet hatte, war er seinerzeit erst der dritte Auszubildende unseres Betriebes, der auf Bundesebene antreten durfte.

Nach 5 Gesellenjahren beendete er im Jahr 2003 die Meisterschule in Garmisch Partenkirchen und ist seitdem als Meister ein sehr wichtiger Bestandteil des Betriebes.

Als Zeichen der Dankbarkeit und Treue und als Würdigung seiner Dienste wurde ihm 2018 Einzelprokura erteilt.



## Urkunde

Herrn Stefan Mack,  
geboren am 23. Juni 1978, wohnhaft in  
91635 Windelsbach, Melbenweg 21  
wird

Einzelprokura

erteilt.

Rainer Korder, Juni 2018

### Zeitungsartikel 2001

Hartmut Arnold, aus Gepsattel arbeitet seit dreißig Jahren in der Schreinerei Korder in Lohr. Er war der zweite Lehrling, den der heutige Seniorchef



Friedrich Korder ausbildete und ist heute der Eckpfeiler in der Montage. Deutschlandweit und teilweise auch im Ausland tätig, kann sich die Firma Korder immer auf

sein handwerkliches Können, seine Fachkompetenz und seine Souveränität vor Ort beim Kunden verlassen. Durch seine Art ist er immer Vorbild und bei seinen Kollegen hochgeschätzt und nicht nur die Lehrlinge schauen sich Tricks und Kniffe von ihm ab oder lassen sich Ratschläge geben. Rainer Korder dankte dem treuen und zuverlässigen Mitarbeiter im Rahmen einer kleinen Feier.

### Zeitungsartikel 1995

#### Zur Person

Hartmut Arnold ist seit fünfundzwanzig Jahren bei der Schreinerei Korder in Lohr beschäftigt. Für die langjährige Betriebstreue bedankte sich das Unternehmen mit einem Geschenk und einem Geldpräsent bei dem zuverlässigen Mitarbeiter. Der gebürtige Lohrer und heutige Gepsattler be-



stehe nicht nur durch seine handwerkliche Kompetenz und Geschicklichkeit, sondern auch mit seiner Souveränität, wenn es darum gehe, schwierige Situationen zu meistern. Auch bei den Kunden sei er ein gern gefragter Ansprechpartner. Für seine jüngeren Kollegen und Kolleginnen ist er durch seine Art ein Vorbild. Seine Ratschläge, Tricks und Kniffe seien gern gefragt.

### Treuenadeln an die Schreiner



Für ihre „Treue zum Beruf und zum Betrieb“ mit der Ehrennadel ausgezeichnet worden sind als Schreiner die langjährigen Mitarbeiter Andreas Jüttner (Betrieb Heinz Brand, Rothenburg), Andreas Ebert (Rainer Korder, Lohr) und Uwe Genth-

ner (Firma Kneipen kornten Ernst Horn (D

Richard Ebert ist seit zwanzig Jahren bei der Firma Korder als Facharbeiter tätig. Als erster Schreiner-Lehrling des heutigen Firmenchefs begann er 1975 in dem Lohrer Betrieb. Heute bezeichnet ihn Firmenchef Friedrich Korder als „ersten Mann in der Werkstatt“. Seine „perfekten Konstruktionen“ würden den „hohen Qualitätsstandard der Firma“ bestimmen. Wegen seiner großen Verantwortungsbereitschaft und seines Engagements wäre der 40jährige Lohrer, so Korder weiter, zum großen Teil in die betrieblichen und technischen Entscheidungen eingebunden. Seine Meinung und Ratschläge wären auch unter den Kollegen gefragt, bei denen er, genauso wie bei der Betriebsleitung, sehr beliebt ist. Neben der Lehrlingsbetreuung im Betrieb sitzt Ebert als Vertreter der Arbeitnehmer im Gesellenprüfungsausschuß. Für seine Verdienste in der Firma wird er am heutigen Freitag in einer Feierstunde ausgezeichnet. Die Betriebsleitung wird ihm Geschenke und ein Geldpräsent überreichen.

### Zeitungsartikel 1995

#### Zur Person

Klaus Herrmann aus Innsingen ist jetzt von seiner Gemeinde besonders geehrt worden. Der Junggehilfe im Schreinerhandwerk, ausgebildet im Schreinerbetrieb Rainer und Friedrich Korder in Lohr, ist in diesem Jahr nicht nur Innungsbester geworden, sondern auch Kammerstieger von Mittelfranken und vierbester Jungschreiner in Bayern. Weil er sich „in seinem Beruf besonders hervorgetan hat“, beglückwünschte ihn Bürgermeister Rudolf Ebert zu diesem Erfolg (unser Bild) und übergab ihm zwei Heimatbücher als Geschenk.



### Zeitungsartikel 2008



Seit 25 Jahren ist Werner Präger bei der Schreinerei Korder in Lohr als Facharbeiter tätig. Der aus Herrnwintig stammende 46-Jährige sei „einer der Eckpfeiler im Betrieb“, lobte der Arbeitgeber und überreichte bei einer Feierstunde ein Geschenk zum Jubiläum.



### Zeitungsartikel 1995

# Wissen weitergeben – Ehrung langjähriger Mitarbeiter

Ausbilderstolz bedeutet für uns, stolz zu sein auf die Mitarbeiter, die sich dazu entscheiden, nach der Ausbildung lange dem Betrieb erhalten zu bleiben. Somit gelingt es, ein ausgewogenes Verhältnis aus langjähriger handwerklicher Erfahrung und frischen neuen Ideen und Denkansätzen zu schaffen.

Rekordhalter sind in diesem Bereich die beiden ersten Auszubildenden unseres Betriebes Richard Ebert (seit 1970) und Hartmut Arnold (seit 1971) die beide aktuell immernoch für uns tätig sind und seit jeher ihre beruflichen Erfahrungen und ihr fachliches Wissen an die jüngeren Generationen weitergeben.

Zuletzt wurde Klaus Herrmann Ende 2018 für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt.

Handwerkskammer für Mittelfranken zeichnete Friedrich Korder mit der Ehrenmedaille aus

## Lob für gute Lehrlingsausbildung

**LOHR** – Bei der Ausschüttung der begehrten Infinion-Aktien ging die Familie Korder zwar leer aus, aber als Schreinerbetrieb kam sie mit dem Münchner Halbleiter-Unternehmen ins Geschäft. Einen weiteren Groß-Auftrag zog sie mit dem Innenausbau eines Hotels in der Nähe von Wiesbaden an Land. Mit solch erfreulichen Nachrichten konnten die Geschäftsinhaber Friedrich und Rainer Korder beim Besuch der Handwerkskammer für Mittelfranken aufwarten.

Vizepräsident Thomas Pirner, zuständig für die Berufsbildung bei der Handwerkskammer, und der stellvertretende Leiter der Abteilung Berufsbildung- und Prüfungswesen, Hans Jürgen Müller, informierten sich am Montag bei Betriebsinhabern, Pädagogen und Schülern über die Aussichten auf dem Ausbildungsmarkt. Die Ergebnisse solcher Gespräche sollen in die Kammerarbeit einfließen, wie es heißt. Begleitet wurde die Delegation von Presse-referent Jürgen Wilhelmi.

Zunächst erörterten die Kammerverantwortlichen mit Schulleitung, Lehrkräften, Acht-, Neunt- und Zehntklässlern der Rothenburger Hauptschule die Lehrstellensituation, „um Sorgen und Nöte aus erster Hand zu erfahren.“ Am Nachmittag besichtigten sie dann zwei Handwerksbetriebe im Landkreis, die sich besonders um die Lehrlingsausbildung verdient gemacht haben. Im Landkreis Rothenburg fiel die Wahl auf die

Schreinerei Korder in Lohr, die jedes Jahr zwischen ein und drei Lehrlinge ausbildet.

Das Ergebnis dieser erfolgreichen Nachwuchsarbeit lässt sich auch daran ablesen, dass die jungen Handwerker beim Kammerentscheid vordere Plätze belegten beziehungsweise sogar Landes- beziehungsweise Bundessieger



Tüchtiger Schreiner Geselle: Stefan Mack (21) aus Gunzendorf.

wurden. Momentan beschäftigt der Betrieb sechzehn Mitarbeiter: einen Meister, zwölf Gesellen und drei Auszubildende. Hinzu kommen die vier Familienmitglieder: Seniorchef Friedrich Korder (62) und Ehefrau Paula, zuständig für die Buchhaltung, sowie der 37 Jahre alte Sohn Rainer, er hat das Geschäft vor drei Jahren übernommen, und Schwiegertochter Claudia. Die ge-

lernte Meisterin zeichnet die Entwürfe für die Maßanfertigungen.

Der Großvater von Rainer Korder gründete den Betrieb im Jahr 1935. Es folgte eine stetige Aufwärtsentwicklung mit mehreren Erweiterungen auf inzwischen 1500 Quadratmeter. Möglich war dies mit Unterstützung der Gemeinde, die damals gegen den Widerstand von Bürgern, den Flächennutzungsplan entsprechend änderte, denn ursprünglich war dort eine reine Wohnbebauung vorgesehen. Momentan entsteht auf dem Gelände ein Silo für die neue Absauganlage.

Erfolgreich bietet das Familienunternehmen seine individuellen Komplettlösungen für Innenausbauten an. Zu den weiteren Geschäftsbereichen gehören die Restaurierung von Möbeln, Türen und sonstiger Holzausstattung sowie ein umfangreiches Dienstleistungsangebot. Zudem betreiben die Korders gemeinsam mit vier weiteren Schreinermeistern ein Möbelhaus in Insingien.

Ausschlaggebend für die Wahl der Lehrlinge sind nicht nur gute Schulnoten, erläuterte Rainer Korder im Gespräch mit den Kammervertretern, sondern auch das soziale Verhalten. Vorausset-

zung für ein gutes Miteinander zwischen Beschäftigten und Arbeitgeber sei die Gruppenfähigkeit, ein freundliches Wesen und gutes Erscheinungsbild, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Loyalität. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Eltern. „Geben sie die Erziehung vorzeitig ab, gibt es meist Probleme“, schilderte er seine Er-



Juniorchef Rainer Korder (rechts) mit den Gästen bei der Betriebsführung. Fotos: Schäfer

fahrungen. Trotz hoher Kosten („in den drei Jahren Ausbildung steht der Lehrling dem Betrieb wegen der Schul- und Urlaubstage insgesamt nur ein Jahr zur Verfügung“), sieht der Lohrer Schreinermeister die Notwendigkeit, für qualifizierten Handwerks-Nachwuchs zu sorgen.

Gute Arbeit macht sich schließlich bezahlt. Zu den Privat- und Geschäftskunden aus dem hiesigen Raum kommen durch Mundpropaganda oder auf Empfehlung immer wieder neue Auftraggeber hinzu. So ist die Lohrer Schreinerei an der Einrichtung der Infinion-Vorstandsetage beteiligt und an der Umgestaltung eines ehemaligen Gutshofes bei Wiesbaden in ein exklusives Hotel. Einem ehemaligen Schulfreund richtete Rainer Korder in Heilbronn ein Weinlokal im toskanischen Stil ein, eine Villa in Baden-Baden stat-

tete er mit einer raffiniert versenkbaren Holzlamellenkonstruktion aus.

Die Kammervertreter staunten über den innovativen Handwerksbetrieb, der seinen Geschäftsradius auch mit Hilfe des Internets erweitern will. Als Anerkennung für die kontinuierliche Lehrlingsausbildung zeichneten sie Seniorchef Friedrich Korder mit einer Ehrenmedaille aus, die von der Handwerkskammer zu ihrem 100-jährigen Bestehen in limitierter Auflage herausgegeben wurde.

Bürgermeister Rudolf Ebert, der ebenfalls an dem Gespräch teilnahm, lud die Gäste vor ihrer Weiterreise zur nächsten Betriebsbesichtigung nach Leutershausen ein, die Gewerbeschau am Donnerstag 1. Juni (Christi Himmelfahrt) in der Gemeinde zu besuchen. Beteiligt sind etwa dreiundzwanzig Aussteller. sis

# Beständigkeit guter Ausbildung

Ausbilderstolz bedeutet für uns, stolz zu sein, auf die Tradition unserer Ausbildung und darauf, auch generationenübergreifend neben dem handwerklichen Know-How auch die Persönlichkeit zu schulen.

Uns ist es ebenso wichtig, den Lehrlingen auch Werte wie Pünktlichkeit, Sorgfalt, Ordnung und Ehrlichkeit während der Ausbildung zu vermitteln.



Ausschlaggebend für die Wahl der Lehrlinge sind nicht nur gute Schulnoten, erläuterte Rainer Korder im Gespräch mit den Kammervertretern, sondern auch das soziale Verhalten. Voraussetzung für ein gutes Miteinander zwischen Beschäftigten und Arbeitgeber sei die Gruppenfähigkeit, ein freundliches Wesen und gutes Erscheinungsbild, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Loyalität. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Eltern. „Geben sie die Erziehung vorzeitig ab, gibt es meist Probleme“, schilderte er seine Er-

fahrungen. Trotz hoher Kosten („in den drei Jahren Ausbildung steht der Lehrling dem Betrieb wegen der Schul- und Urlaubstage insgesamt nur ein Jahr zur Verfügung“), sieht der Lohrer Schreinermeister die Notwendigkeit, für qualifizierten Handwerks-Nachwuchs zu sorgen.

# Ehrenurkunde in Würdigung hoher Verdienste um die Ausbildung in der gewerblichen Wirtschaft.



Dienstag, 19. März 2019

ROTHENBURG STADT

FA Nr. 66

## In der Championsleague unterwegs

Rainer Korder für die hervorragenden Ausbildungserfolge seines Betriebs ausgezeichnet

LOHR – Seit vielen Jahren ist Rainer Korder bei der Ausbildung von Schreiner Nachwuchstalenten außerordentlich erfolgreich. Sein Betrieb brachte schon 29 Innungs- und Landeswettbewerbsieger, 5 Landessieger und einen Bundessieger hervor. Drei seiner Auszubildenden belegten beim Bundesentscheid vordere Plätze. Eudem Wettbewerb auf Weltebene, Platz fünf. Für sein großes Engagement in Sachen Schreiner-Ausbildung ist der Chef der Lohrer Schreiner Korder jetzt besonders geehrt worden.

Eine ranghohe Delegation berufständischer Organisationen war dazu gekommen. Matthias Braun von der Arbeitskammer Nürnberg hatte eine Urkunde des bayerischen Wirtschaftsministers Hubert Aiwanger mitgebracht und

Landkreis Ansbach strahlten weit hinaus in die Region: „Das ist hier sehr wichtig für uns.“ Es sei überaus erfreulich, solche Leuchttürme in diesem Bereich zu haben.

Die lange Liste errungener und teils höchster Ausbildungserfolge sei nicht zuletzt auch Beleg für ein gutes Betriebsklima in der Firma Korder vom Meister über den Gesellen bis zum Auszubildenden. Nur ein gutes Miteinander bringe nach vorn, auch das Unternehmen. In diesem Sinne wünschte er weiter viel Erfolg. An der Seite des Kreishandwerksmeisters Richard Ehnert sei nach Lohr gekommen.

Rainer Korder nutzte die Auszeichnung und den Besuch der Delegation zu einem einigegründlichen Anmerkungsbesuch. Dabei stellte er die Ausbildung des Berufsnachwuchses und auch den Fachkräftemangel in den Vordergrund. Er selber sei in nur sehr erfolgreichen Kette mit



Größtzügig und auf modernstem Stand: die neue Produktionshalle der Firma Korder.

drückte sie Rainer Korder mit Worten höchster Anerkennung in die Hand. Kreislandwerksmeister Kurt Held gratulierte Rainer Korder mit einem Prädikat aus dem Bereich der In-

all den Erfolgen der Lehrlinge, gab er zu verstehen. Denn er suche die Auszubildenden lediglich aus. Seine Meister seien es, die sie dazu

wie viele se die Be sch al d nch Bei mhr K w au ru W kor eige seife noch Erford komme künft ein sin. Grenze als Allerdings go Bereich d ze zu Baden-V zug auf den hiederlich aus bei den Schrei liegende Tal die in puncto Ausbil be es wieder stei. Darin habe aber n Schreinerinnung als rühm der Fachverband ihren Anteil sind hier ob

ring des Berufsnachwuch es auch nicht primär Kunde für Urkunde Preis zu erringe so sei es v teman Au bild über liche fac nte un al w fhrer Richard Ehnert mit nach Lohr gekommen. Rainer Korder nutzte die Auszeichnung und den Besuch der Delegation zu einem einigegründlichen Anmerkungsbesuch. Dabei stellte er die Ausbildung des Berufsnachwuchses und auch den Fachkräftemangel in den Vordergrund. Er selber sei in nur sehr erfolgreichen Kette mit

# Auszeichnung herausragender Ausbildung 2019

Im März diesen Jahres war eine ranghohe Delegation berufsständischer Organisationen um Matthias Braun (Abteilung Berufsbildung der HWK Nürnberg), Kurt Held (Kreishandwerksmeister) und Richard Ehnes (Kreishandwerks-Geschäftsführer) bei uns zu Gast.

Matthias Braun überreichte eine Urkunde des bayerischen Wirtschaftsministers Hubert Aiwanger.

Rainer Korder nutzte die Auszeichnung und den Besuch der Delegation, um einige grundsätzliche Anmerkungen zu machen. Dabei stellte er die Ausbildung des Berufsnachwuchses und auch den Fachkräftemangel in den Vordergrund. Er selber sei ja nur Teil der sehr erfolgreichen Kette mit all den Erfolgen der Lehrlinge, gab er zu verstehen. Denn er suche die Auszubildenden lediglich aus. Seine Meister seien es, die sie dann unter ihre Fittiche nähmen und ihnen vermittelten, worauf es ankommt.

Es erfülle ihn mit Stolz und er wisse es sehr zu schätzen, dass so viele seiner Auszubildenden Preise gewonnen und sich in erlesenen Bewerberfeldern hervorragend geschlagen haben. Dennoch seien ihm all die anderen genauso wichtig, die nicht auf dieser Erfolgsliste stehen. Bei der Berufsausbildung brauche es mehrere Faktoren, die zusammenkommen müssen. Der Auszubildende und dessen guter Wille sei wichtige Grundvoraussetzung, außerdem das Elternhaus, die Berufsschule und der Lehrbetrieb.

Wenn dann, wie er an einem konkreten Beispiel aus seinem eigenen Unternehmen aufzeigte, seitens der jungen Leute auch noch gesteigertes Verständnis für Erfordernisse des Betriebs hinzukomme, müsse es um die Zukunft eines Betriebs nicht bange sein.

Im übrigen sei er in Bezug auf die preisgekrönten Abschlüsse von Korder-Lehrlingen 1988 mit seinem Beginn im elterlichen Betrieb in die Fußstapfen seines Vaters Friedrich Korder getreten. Bei der Qualifizierung des Berufsnachwuchses sei es auch nicht primäres Ziel, Urkunde für Urkunde und Preis für Preis zu erringen. Oberste Prämisse sei es vielmehr, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Außerdem gehe es bei der Ausbildung des Berufsnachwuchses über die Vermittlung des rein fachlichen Wissens und fachlicher Fertigkeiten hinaus am Ende auch um menschliche Reife und um zu Unrecht belächelte aber wichtige Werte wie Genauigkeit, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und so weiter.

Die Schreinerei Korder wirbt um Auszubildende in Mittelschule, Realschule und Gymnasium. Die Ausbildungsplatzvergabe erfolgt nicht nach Notenschnitt sondern nach persönlichem Eindruck im einwöchigen Praktikum im Betrieb. Intensive Betreuung während der Ausbildung, Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung und mögliche Übernahme nach der Ausbildung sind Pluspunkte. Insgesamt beschäftigt die Schreinerei Korder 21 Mitarbeiter. Davon sind 4 Schreinermeister, 10 Gesellen und 4 Auszubildende. Ein Mitarbeiter ist schon seit 49 Jahren im Betrieb, einer seit 48 Jahren, einer seit 36 Jahren und fünf seit über 20 Jahren. Von insgesamt 21 Mitarbeitern sind 10 seit der Ausbildung im Betrieb.





# Berufsschullehrer aus China zu Besuch

Anfang Mai diesen Jahres war eine Gruppe Schulleiter von Berufsschulen aus China zu Besuch. Sie sind für Schulen mit bis zu 10.000 Schüler verantwortlich an denen die Ausbildung komplett an der Berufsschule stattfindet.

In Zusammenarbeit mit der Berufsschule Rothenburg-Dinkelsbühl erhielten die Gäste eine Führung durch unsere Schreinerei und Einblicke in das duale System der Ausbildung in Deutschland.

